

Berlin: 5. Interdisziplinäres Kolloquium des KorrWiss-Netzwerks

Das Netzwerk junger Korruptionswissenschaftler/innen (KorrWiss) traf sich am 24. und 25. März 2017 in Berlin in der Geschäftsstelle von Transparency International Deutschland.

Dieses fünfte interdisziplinäre Kolloquium wurde von Dr. Annika Engelbert (Ruhr-Universität Bochum) und Anna K. Schwickerath (Heinrich-Heine Universität Düsseldorf / GESIS) organisiert. Auch die diesjährige Veranstaltung hatte das Ziel, Nachwuchswissenschaftler/innen, die zum Thema Korruption forschen, miteinander zu vernetzen. Den Teilnehmenden wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, ihre (Dissertations-)Projekte vorzustellen, um Feedback zu erhalten.

Der erste Tag des Kolloquiums stand im Zeichen von Antikorruptions-Maßnahmen. Nils Köbis (Universität Amsterdam) präsentierte das von ihm gemeinsam mit Kollegen/innen geplante Projekt „A market for honesty“, in dessen Rahmen zukünftig mithilfe eines experimentellen Versuchsaufbaus Antikorruptions-Maßnahmen im Bildungssektor von Staaten mit systemischer Korruption untersucht werden sollen. Den zweiten Vortrag hielt Ramona Zmolnig (Universität Salzburg) zu dem Thema „Let's talk about corruption. Der Einfluss politischen Framings von Korruption auf legislative Antikorruptions-Maßnahmen“. Sie stellte dabei einerseits die von ihr verfasste Masterarbeit vor, zudem präsentierte sie mehrere inhaltliche sowie methodische Ideen für ihr Dissertationsprojekt, die sie mit den übrigen Teilnehmern/innen diskutierte. Zum Abschluss des ersten Tages des Kolloquiums stellte Jiri Kandeler den von ihm kürzlich mitgegründeten *Antikorruptions-Verein Berlin* vor. Durch eine eigene Korruptionserfahrung und die Resultate seiner daran anschließenden Masterarbeit zum Thema Korruption auf kommunaler Ebene sensibilisiert, präsentierte er dabei die vorgesehene Struktur und zukünftigen Ziele des noch jungen Vereins und diskutierte seine Ideen mit den Anwesenden.

Zu Beginn des zweiten Tages präsentierte Miranda Loli (Universität Darmstadt) ihr Dissertationsprojekt mit dem Titel „The anti-corruption regime of the EU. From anti-corruption mechanisms to governance missions“. Sie untersucht dabei den Einfluss von durch die EU im Rahmen ihrer Missionen implementierten Anti-Korruptionsmaßnahmen auf die politischen Bedingungen von Post-Konflikt-Staaten. Im Anschluss daran hielt Malwine Munerotto (EBS Wiesbaden) einen Vortrag zu ihrer Dissertation „Korruptionsbekämpfung im Unternehmen. Der neue § 299 StGB und Einladungen- und Geschenke-Richtlinien“. Ihr Fokus liegt dabei auf den Wechselwirkungen zwischen der Gesetzgebung sowie diesbezüglicher Implementierungen sogenannter Compliance-Regelungen von Unternehmen. Abschließend präsentierte Niklas Kossow (Hertie School of Governance) die Resultate einer von ihm gemeinsam mit Kollegen/innen verfassten Publikation, die in Kürze im Rahmen eines Special Issue von *Crime, Law and Social Change* erscheinen wird. Im Mittelpunkt des Artikels mit dem Titel „Civil society and online connectivity: Controlling corruption on the net?“ steht eine Untersuchung von 154 Staaten; die Resultate weisen darauf hin, dass die Wechselwirkungen zwischen einem allgemeinem Zugang zum Internet sowie Social-Media Nutzung und einer organisierten Zivilgesellschaft den Effekt der Kontrolle von Korruption verstärken.

Im Anschluss informierten Dr. Annika Engelbert und Anna Schwickerath unterstützt durch Oksana Huss und Nils Köbis über zukünftige Schritte des von ihnen mitbegründeten *Interdisciplinary Corruption Research Network* (icrnetwork.org).

Anna Schwickerath & Annika Engelbert